



Fotos: Danziger Polizeidirektion und Dr. A. Langer

Ein Spielbetrug, der im Zoppoter Kasino versucht wurde

1923 wurde dieser Trick — der „geladene Schlips“ — im Zoppoter Spielkasino versucht und folgendermaßen beim Roulette ausgeführt:

Der Träger des Schlipes nimmt an der Querseite des Spielfeldes Platz, auf dem die Einsätze für „Pair“ getätigt werden. Wenn die Kugel bereits im Rollen ist, macht er noch einen niedrigen Einsatz auf einem Spielfeld, das gegenüber liegt. Dabei läßt er seinen Schlips über den Tisch schleifen und verweilt so lange in gebeugter Haltung, bis die Kugel ausgerollt ist. Gewinnt nun gerade die Zahl 2, 4, 16 usw., so bringt der Betrüger durch einen Mechanismus einen in der Krawatte verborgenen Jeton von großem Wert zur Auslösung, der naturgemäß auf das Gewinnfeld „Pair“ fällt.

Weitere Zinken: Während das linke Mittelfoto die Kennzeichnung einer Karte durch Nageleindruck darstellt, zeigt das linke untere Bild das Schema eines Falschspielrasters. Der Falschspieler fertigt sich einen Raster an, der oben die Buchstaben H. T. P. K. (Herz, Treff, Pique, Caro) trägt, während er am Rand A. K. D. B. 10 (Aß, König, Dame, Bube, Zehn) vermerkt. Es schneiden sich also die horizontalen mit den vertikalen Linien an bestimmten Punkten, die durch Kreise im Raster dargestellt sind. Überträgt er nun diese Punkte auf das Kartenmuster mit Hilfe einer feinen Nadel, so kann er den Wert jeder höheren Karte „ab-tasten“.

